



Aktualisierte Umwelterklärung 2011.

Standort **Melle.**

ASSMANN[®]
BÜROMÖBEL
GUTE ARBEIT.

Vorwort der Geschäftsführung	03
Die Umweltpolitik der ASSMANN BÜROMÖBEL GMBH & CO. KG – fester Bestandteil der Unternehmensphilosophie	04
Beschreibung der Struktur des Umweltmanagementsystems	05
Umweltauswirkungen des Standorts	08
Die direkten und indirekten Umweltaspekte	09
Die direkten Umwelteigenschaften in „Umweltauswirkungsreihenfolge“ unter Berücksichtigung der Priorität einer Umweltgefährdung	10
Indirekte Umweltaspekte mit Festlegung der Kriterien für die Wesentlichkeit der Umweltauswirkungen	11
Input 2010	14
Output 2010	16
Die bundesemissionsschutzrechtliche Feuerungsanlage	17
Kennzahlenbildungen/Umweltleistungen – Zeitraum 2001 bis 2010	18
Kernindikatoren	19
Rückblick: Das Umweltprogramm 2007 bis 2010	21
Das neue Umweltprogramm für den Zeitraum von 2010 bis 2013	23
Gültigkeitserklärung	24



Die vorliegende aktualisierte Umwelterklärung 2011 beinhaltet die Ergebnisse der jüngsten Umweltbetriebsprüfung. Seit nunmehr 16 Jahren wählen wir die offene Form der Kommunikation mithilfe der Umwelterklärung nach den gültigen EMAS-Verordnungen. Dies wollen wir auch weiterhin tun.

Wir wollen Bilanz über die Umweltauswirkungen der zurückliegenden drei Jahre ziehen und den Blick auf neue Projekte und Maßnahmen richten.

In der Firmenphilosophie des Unternehmens ASSMANN spielt die freundliche Umgebung, in der das Arbeiten Spaß macht, von jeher eine wichtige Rolle. Die logische Konsequenz daraus hieß, das Thema Umwelt strategisch zu nutzen. Produkttechnologie und -marketing, Qualität, innovative Technik, Kosteneffizienz und Umweltschutz zählen bei ASSMANN gleichberechtigt zu den strategischen Erfolgsfaktoren.

Einsparungen von Ressourcen beim Materialeinsatz, Reduktion der Materialvielfalt, Senkung von Primär- und Sekundärenergien, modulare Programmentwicklungen und neue Wege bei der Teilefertigung zeugen vom gewachsenen und etablierten Umweltbewusstsein bei ASSMANN. Sie weisen den Weg in die richtige, umweltfreundliche Richtung.

In den letzten drei Jahren wurde der komplette LKW-Fuhrpark nach modernstem Umweltstandard ausgetauscht. Neue Gebäudeeinrichtungen wurden unter Aspekten der Energieeinsparung realisiert.

Im Bereich der Produktion wurde an vielen Stellschrauben gedreht, um Ressourcen wie Materialverbräuche, Stromeinsparungen und Abfallreduzierungen durchzusetzen. Alle ASSMANN eigenen LKWs fahren mit modernsten EURO-5-Motoren. Im Bereich der Montage wurde ein neues Gefahrenstofflager für Spraydosen eingerichtet.

Die freiwillige Beteiligung am EU-Umwelt-Audit und die Zertifizierung nach ISO 14001 stellen für ASSMANN eine Selbstverständlichkeit dar.

Die mit der validierten Umwelterklärung bewusst offen gewählte Form der Informationspolitik bezieht die Mitarbeiter mit ein und legt dem Zulieferer wie auch dem Anwender und der Öffentlichkeit den Nutzen der Umweltschutzmaßnahmen dar. Ein großer Teil der ASSMANN Lieferanten stellt sich der Verantwortung umweltgerechter Herstellungsprozesse und besitzt ebenfalls funktionierende Umweltmanagementsysteme.

Verstärkt wurde in den letzten drei Jahren die Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten angestrebt, um wirtschaftliche Einsparpotenziale durch umweltorientierte Zielkonzepte zu erreichen.

ASSMANN unterstützt aber auch über die Entwicklung und Herstellung hinaus die Kunden während der Nutzungsphase durch gesundheitliche, umweltfreundliche Hilfestellungen – insbesondere durch Informations- und Arbeitsbroschüren. Hier werden wichtige Fragen und Problemstellungen zum Gesundheits- und Arbeitsschutz im Umgang mit den Büromöbeln behandelt.

Der Dialog mit der Öffentlichkeit und vor allem mit Kunden, Anwendern, Händlern, Nachbarn, Lieferanten und Mitarbeitern soll den Prozess der kontinuierlichen Verbesserung weiter vorantreiben. Wir bitten alle, sich an diesem Dialog zu beteiligen. Kritik und Anregungen werden zusätzliche Herausforderungen für ASSMANN sein.



Melle, im November 2011

Dirk Aßmann
Geschäftsführender Gesellschafter



Die ASSMANN BÜROMÖBEL GMBH & CO. KG zählt zu den fünf führenden Büromöbelherstellern in Deutschland. Das 1939 gegründete und seit 1999 in dritter Familiengeneration geführte Unternehmen beschäftigt am Stammsitz Melle-Westerhausen derzeit 280 Mitarbeiter plus 13 Auszubildende. Das über den Büromöbelfachhandel vertriebene Produktionsprogramm umfasst marktgerechte, funktionelle, qualitäts- und designorientierte Büromöbel, elektrifizier- und verkettbare Systemschreibtische, flexible Schrankwandsysteme, Schränke, flexible Stell- und Trennwandsysteme sowie EDV-Mobiliar.

In der Unternehmenspolitik ist das Thema Umweltschutz als fester Bestandteil integriert:

ASSMANN ist ein eigenständiges Familienunternehmen und strebt ein nachhaltiges, wirtschaftlich sinnvolles Wachstum an.

Zur Erreichung und Weiterentwicklung des Unternehmens setzt sich das Unternehmen die folgenden einheitlichen Grundsätze:

Umsetzung der Unternehmensziele

- Konsequente Definition von Zielen mit entsprechender Zielverfolgung
- Konsequente Einhaltung aller standort- und produktspezifisch relevanten Auflagen aus Rechts- und Verwaltungsvorschriften auf europäischer, Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene

Kundenorientierung

- Qualität in der gesamten Kette
- Marktorientierung, vorausschauende Entwicklungen
- Kommunikation nach außen in allen Belangen des Unternehmens
- Innovation
- Schulung

Führungsgrundsätze

- Verantwortung delegieren
- Entscheidungsfreiräume schaffen
- Führungsnachwuchs fördern
- Bedingungslose Veränderungsbereitschaft

Einbeziehung der Mitarbeiter

- Gemeinsam die Unternehmensziele umsetzen
- Offener Kommunikationsaustausch im Unternehmen
- Unternehmenskultur nach innen und außen leben
- Abteilungsübergreifendes Denken und Handeln fördern

System- und prozessorientierter Managementansatz

- Qualitätsmanagement ISO 9001
- Umweltmanagement ISO 14001
- Öko-Audit-Verordnung (EMAS III)
- Datenschutz
Sinnvoll als Instrumente einsetzen

Ständige Verbesserung

- KAIZEN (Kontinuierlicher Verbesserungsprozess von Prozessen und Qualität)
- Vorschlagswesen (Umsetzung von Ideen)
- Produktrealisierung (Produkt- und Qualitätsverbesserungen erzielen)
- Umwelleistungen durch konsequente Umsetzung des Umweltprogramms zur Vermeidung von Umweltbelastungen
- Ressourcenreduzierung im gesamten Wertschöpfungskreis

Sachlicher Ansatz zur Entscheidungsfindung

- Teamorientierung

Lieferantenbeziehungen zum gegenseitigen Nutzen

- Partnerschaftliche Zusammenarbeit
- Just-in-time-Anlieferung
- Lagerhaltung (Bestände minimieren)

Die Umsetzung dieser Philosophien wird durch die Beschreibung des Umweltmanagementsystems deutlich.



Das Umweltmanagementsystem ist aus folgenden Komponenten aufgebaut:

Betriebs-(Standort-)beschreibung und -bilanzierung

Jährlich werden die signifikanten Standortveränderungen in allen umweltrelevanten Punkten aufgenommen und in der Umweltklärung dokumentiert und somit nach außen transparent dargestellt. Elemente wie Bodennutzungen, Betriebsinventar und Prozessbeschreibungen intern, aber auch bei den ASSMANN Vorlieferanten werden berücksichtigt.

Umlaufgüterbilanzierung

Die Bilanzierungen

- der Umlaufgüter
- der benötigten Energie
- des eingesetzten Wassers und des abgeleiteten Wassers
- der Abfälle
- des Produktionsausstoßes

geben detailliert Auskunft darüber, was im Rahmen der Fertigung und Verwaltung in den Betrieb hineingeht und herauskommt.

Umsetzungsinstrumente

Das Umweltmanagementsystem dient zur Anwendung und Umsetzung der von der Geschäftsleitung definierten Umweltpolitik und der Umweltziele.

Im Einzelnen werden unterschiedliche Instrumente für die folgenden Funktionen genannt:

a) Instrumente zur Aufbau- und Ablaufkontrolle

Diese Instrumente liegen in Form von Organigrammen, Verfahrens-, Arbeits-, Betriebs- und Gefahrstoffanweisungen vor.

Die Ablauf- und Aufbauorganisation sowie die strukturellen Zuständigkeiten sollen klar erkennbar sein, um die Berücksichtigung der Umweltaspekte bei allen relevanten Tätigkeiten sicherzustellen.

In den Verfahrensanweisungen werden organisatorische Strukturen und Regeln genannt, die das Betreiben des Umweltmanagementsystems in seinen Funktionen beschreiben, wie z. B. die Verfahrensanweisung zum Umgang mit den Rechtsvorschriften.

In den Arbeitsanweisungen werden konkrete Zielvorstellungen definiert, wonach die zuständigen Mitarbeiter handeln müssen, wie z. B. Betriebstagebuch für die Waschanlage führen oder beim Umgang mit gefährlichen Abfällen bestimmte gesetzliche Vorschriften einhalten.

Die Betriebs- und auch Gefahrstoffanweisungen zeigen die am Arbeitsplatz auftretenden Gefahren, wie z. B. das Arbeiten an einer Tischkreissäge oder die Verwendung von Lacken.

b) Instrumente zur kontinuierlichen Verbesserung des Standorts und des Umfelds, zur Realisierung der Umweltpolitik, der Umweltziele und der Umweltprogramme

In den Verfahrensanweisungen werden durch gezielte Prozessbeschreibungen kontinuierliche Verbesserungspotenziale angesprochen.

In der Praxis werden in sogenannten täglichen KAIZEN-Besprechungen mit den Mitarbeitern unter anderem Punkte wie

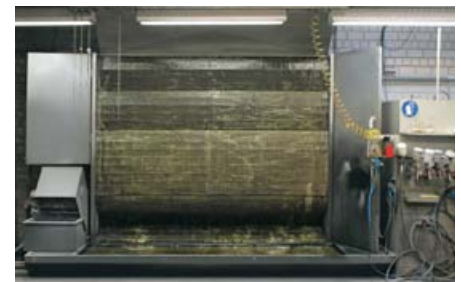
- verantwortungsvoller Umgang mit der Ressource Material
- Energiereduzierungen
- emissionsschützende Verfahren
- Vermeidung umweltgefährlicher Stoffe angesprochen und in der Regel sofort umgesetzt.

Motto: **Just do it!**



An einem weiteren Beispiel werden diese Instrumente deutlich:

Im Bereich der Lackierkabine konnte aufgrund von Messungen festgestellt werden, dass ein Biozid (chemischer Stoff zur Verhinderung von Bakterienbefall) zur Wasseraufbereitung in großen Mengen verbraucht wurde. Nach Rücksprache mit dem Hersteller und der Aufnahme von Wasserproben wurde ein anderer Stoff eingesetzt. Die Menge lag 2007 bei 240 l. Seit 2008 liegt der jährliche Verbrauch bei 30 l.



Das Bild zeigt den Lackierspritzstand mit dem neuen Biozid

c) Organisation und Personal

Von entscheidender Bedeutung ist, dass die Mitarbeiter/innen motiviert sind, in allen Bereichen auch den umweltbezogenen Gedanken mitzutragen. Deshalb gelten die nachfolgenden Punkte:

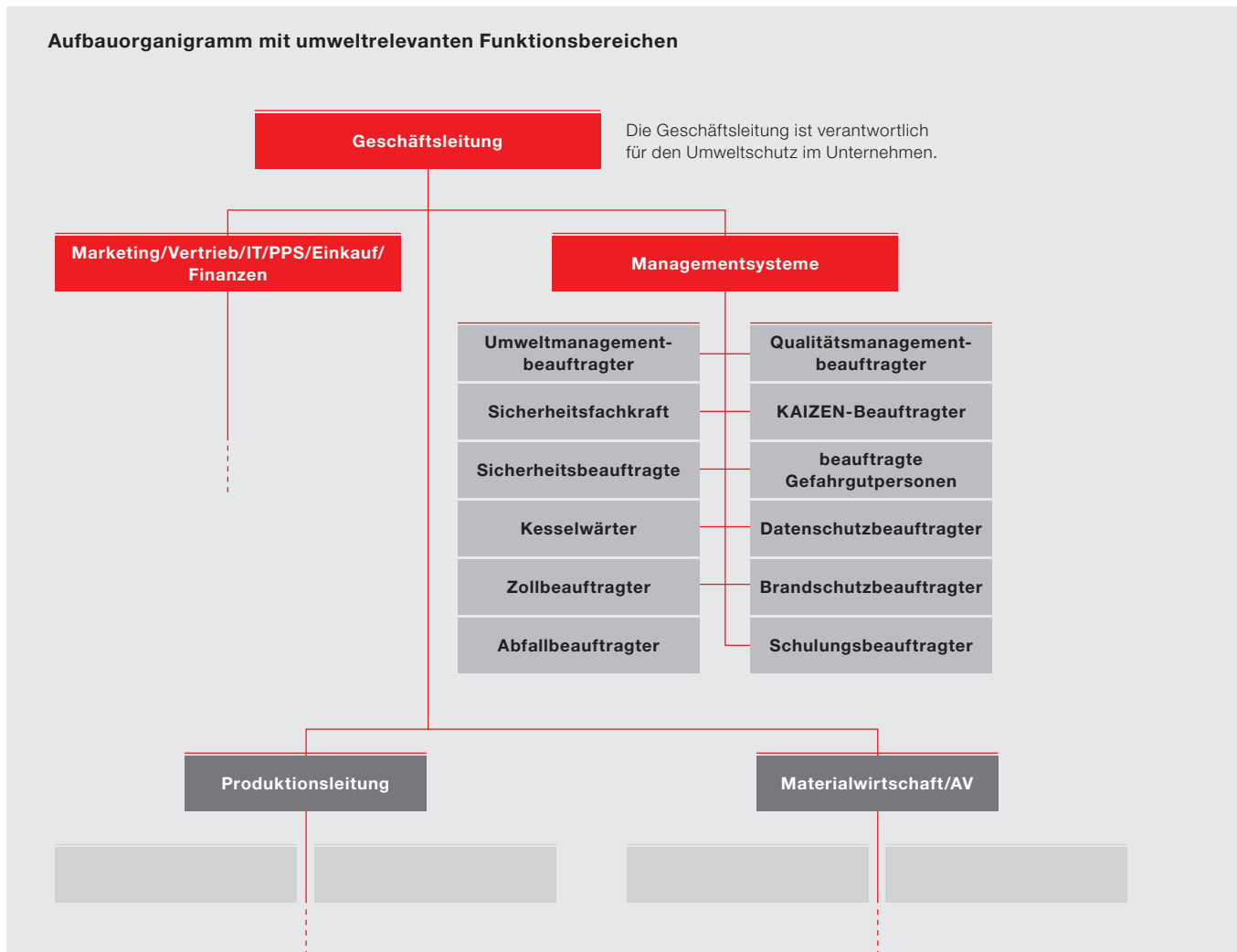
- Innerhalb des Umweltmanagementsystems werden Personen benannt, die für die Kontrolle des ihnen zugeordneten Umweltbereiches verantwortlich sind. Diese Betriebsbeauftragten sind in ihren definierten Teilbereichen für den gesamten Standort zuständig und haben uneingeschränktes Informations-

recht über alle umweltrelevanten Belange ihres Bereiches. Sie berichten direkt an die Geschäftsleitung (siehe unten stehendes Organigramm).

- Bildungsangebote und Schulungsaktivitäten im Hinblick auf Umweltmanagement und Umweltschutz.
- Umweltrelevante Kommunikation und Ausbildung für alle Beschäftigten auf allen Ebenen.

Durch das Umweltmanagementsystem sollen alle umweltrelevanten Aufgaben erfasst und gesteuert werden. Den Vorgesetzten dient es als Hilfe, um ihre Führungsaufgabe im Umweltschutz optimal wahrzunehmen. Es soll den Mitarbeitern, insbesondere den Führungskräften, durch Zuweisung von Zuständigkeiten ihre Verantwortung im innerbetrieblichen Umweltschutz verdeutlichen.

Die Anforderungen für die Ausführung der verschiedenen umweltrelevanten Aufgaben werden durch das Umweltmanagementsystem festgelegt.



d) Umweltdokumentationssystem

Das Umweltdokumentationssystem ist strukturiert in Hierarchien:

1. Ebene

- Das Umweltmanagementhandbuch ist in ein integriertes Managementhandbuch für die Bereiche Qualitäts-, Umwelt- und Arbeitsschutzmanagement.

2. Ebene

- Verfahrensweisungen

3. Ebene

- Arbeitsanweisungen
- Betriebsanweisungen
- Gefahrstoffanweisungen

4. Ebene

- Kataster (Rechts-, Kältemittel- etc.)
- Übersichtspläne
- Bilanzen (Abfall, Lösemittel etc.)
- Genehmigungsbescheide
- Gesetzlich vorgeschriebene Erklärungen (Emissionserklärung)
- Berichte der Beauftragten, intern und extern

5. Ebene

- Informationen, wie Normen, Gesetze
- Produktinformationen
- Mediendatenbanken
- Inventardatenbanken
- Sicherheits- oder Produktdatenblätter von Rohstoffen
- Zertifikate

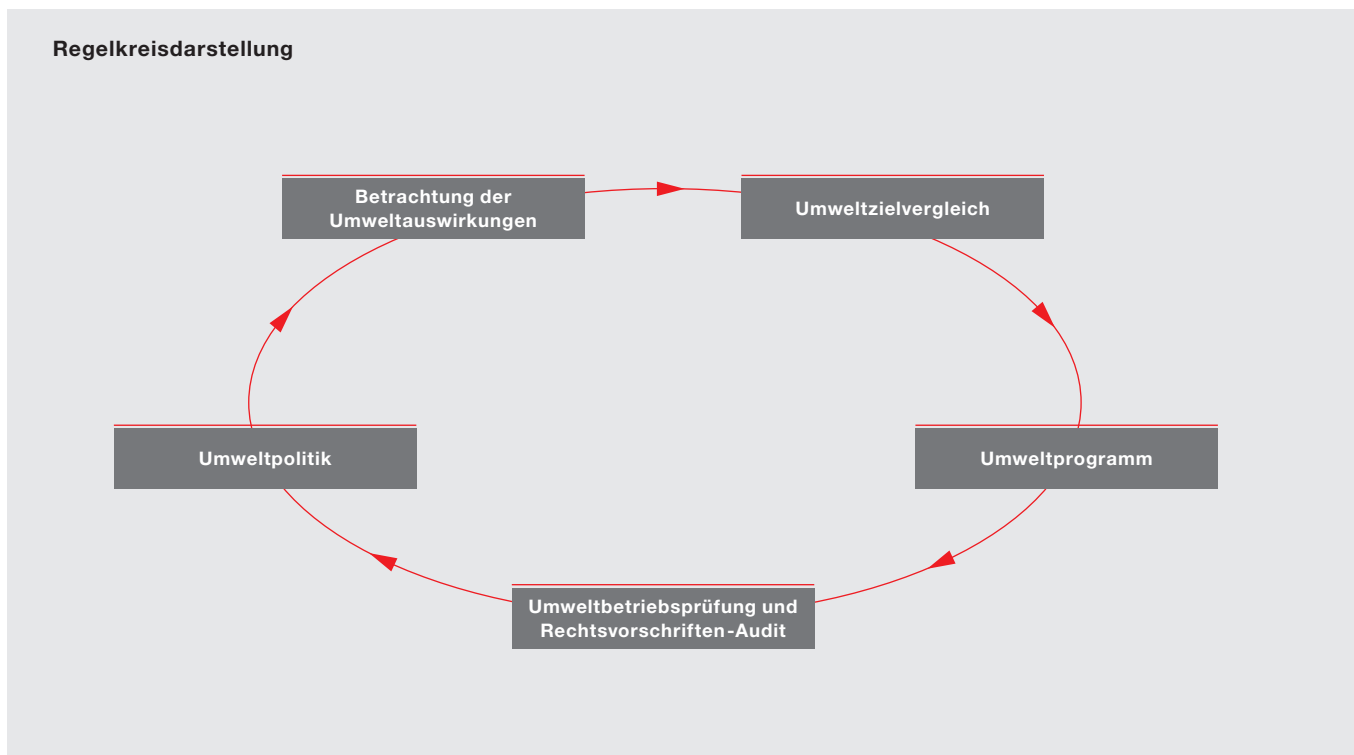
e) Umweltpolitik, Umweltbetriebsprüfung, Umweltprogramme

Jährlich wird der Umweltkreis (siehe Regelkreisdarstellung) durchlaufen.

Er besteht aus

- Umweltbetriebsprüfung und Compliance (Rechtsvorschriften-) Audit; dieses wird einmal jährlich durch einen externen Berater nach einer Checkliste im Zuge der Umweltbetriebsprüfung durchgeführt
- Umweltprogrammmaßnahmen
- Prüfung der Einhaltung unserer Umweltpolitik

Die Umweltbetriebsprüfung wird größtenteils mit dem Qualitätsmanagement durchgeführt. Die Erfahrung hat gezeigt, dass dadurch viele Synergien genutzt werden können. Terminlich werden die Verfahren durch mehrere Mitarbeiter kontrolliert und überwacht (siehe Regelkreisdarstellung).



Bei der Analyse der Umweltauswirkungen des Standorts werden zwei große Blöcke unterschieden:

Flächennutzung und Ausstattung des Standorts mit Anlagen

Die Flächennutzung ergibt sich aus den Bestandsdaten.

Zahlen und Daten zum Umweltschutz am Standort

In den Standort einfließende Produktionsgüter und aus dem Standort hinausgehende Produkte, Abfälle, Emissionen und Abwässer (Materialverbrauch) dokumentiert die Umweltbilanzierung.



Standort Melle, Juli 2009

Bestand Februar 2011

Boden qm	73.714 qm
Versiegelt	27.052 qm
Grün	20.174 qm
Überbaut	26.488 qm

Gebäude, Nutzfläche in qm	28.902 qm
Fertigung	9.240 qm
Verwaltung	1.661 qm
Lagerung	16.098 qm
Sonstiges	1.903 qm

Die direkten und indirekten Umweltaspekte mit deren verbundenen rechtlichen Anforderungen.

Durch die Produktion entstehen natürlich direkte Umweltauswirkungen. Die wichtigsten sind:

Holzstaub

Die Holzstaubemissionen am Arbeitsplatz werden durch eine direkte Absaugung so niedrig wie möglich gehalten. Die bestehenden Grenzwerte z. B. der 7. BImSchV und TRGS werden eingehalten. Im Winter wird der Betrieb mit Wärmerückgewinnung gefahren, um die Wärmeverluste so gering wie möglich zu halten.

Boden/Aitlasten

Unser Betrieb ist seit der Gründung „auf der grünen Wiese“ kontinuierlich ausgebaut worden. Umweltschäden, die zu einer Bodenverunreinigung geführt hätten, sind nicht bekannt. Eine anderweitige Nutzung des Geländes, die eine Vorschädigung des Bodens hätte vermuten lassen, kann daher ausgeschlossen werden.

Abfälle

Die im Betrieb anfallenden Abfälle durch Lackierung, Produktion, Betriebstechnik oder Verpackung werden getrennt gesammelt und ordnungsgemäß entsorgt. Es wird bei der Auswahl der Entsorger darauf geachtet, dass nur zertifizierte Entsorgungsfachbetriebe eingesetzt werden. Die Abfallnachweisführung wird zentral vom Abfallbeauftragten verwaltet. Die Verringerung der Abfallmengen ist stetiges Bemühen unseres Unternehmens.

Frischwasser/Abwasser

Der Wasserverbrauch resultiert zum überwiegenden Anteil aus dem Bedarf des Sanitärbereiches. Wie in der Input/Output-Bilanz ersichtlich, werden geringe Mengen für die Fahrzeugwäsche sowie als Reinigungswasser für die Leimmaschinenreinigung verwendet.

Der Ölabscheider am LKW-Waschplatz (nur Fahrzeugwäsche) wird regelmäßig gewartet und extern überprüft, wie in der Genehmigung nach Wasserhaushaltsgesetz (WHG) vorgesehen.

Notfallvorsorge/Brandschutz

Mögliche Brandrisiken im Unternehmen sind durch Gefährdungsanalysen nach Betriebssicherheitsverordnung identifiziert und werden kontinuierlich verringert. Regelmäßige Kontrollen der Feuerlöscher, Brandmeldezentrale, Sprinkleranlagen, Brandschutzordnung, Ersthelferunterweisungen, Notfallübungen, Inspektion der technischen Einrichtungen (besonders auch elektrische) sind nur einige Beispiele für die kontinuierlichen Maßnahmen zur Brand- und Unfallverhütung. Darüber hinaus unterhält das Unternehmen eine eigene Werksfeuerwehr. Auch hier finden regelmäßige Übungen statt, um größtmögliche Sicherheit für einen Ernstfall zu haben.

Gefahrstoffeinsatz

Produktionsbedingt ist der Gefahrstoffeinsatz nicht zu verhindern. Besonders im Lackierbereich sowie in der Oberflächenreinigung werden Gefahrstoffe eingesetzt. Es werden alle Präventionsmaßnahmen getroffen, um die geltenden Regeln wie z. B. Gefahrstoffverordnung und Betriebssicherheitsverordnung einzuhalten; Gefährdungsanalysen am Arbeitsplatz, Messungen am Arbeitsplatz, Unterweisungen, Suche nach Ersatzstoffen, Lösemittelbilanzen (VOCs), Reduzierung der Einsatzmengen sind nur einige Beispiele. Die 31. BImSchV gibt hier unter anderem klare Vorgaben bezüglich der zulässigen VOC-Emissionen.

Emissionen

Aufgrund der genehmigungsbedürftigen Feuerungsanlage nach der 4. BImSchV VO liegt hier das besondere Augenmerk auf den Emissionen. Wie in der Umwelterklärung dargestellt, sind sämtliche aktuellen Messwerte unter den erlaubten Grenzwerten. Aufgrund unserer Bearbeitungsmaschinen entsteht ein Lärmpegel, der durch regelmäßige Messungen beobachtet und, wenn möglich, verringert wird. Wo dies nicht möglich ist, wird Gehörschutz bereitgestellt. Die Bestimmungen der Lärm- und Vibrationsrichtlinie werden eingehalten. Da

unser Unternehmen in einem Gewerbegebiet ohne direkte benachbarte Wohnbebauung liegt, ist der Aspekt Außenlärm in der Relevanz als weniger wichtig einzustufen.

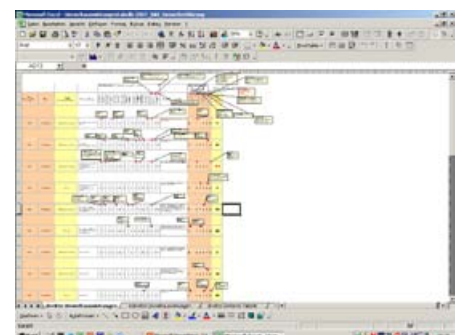
Bewertungen von Umweltaspekten

Seit 1996, der erstmaligen EMAS-Validierung, werden diese wie auch die indirekten Umweltaspekte regelmäßig erfasst, untersucht und gegebenenfalls als Umweltziele in den Maßnahmenkatalog mit aufgenommen.

Mithilfe einer internen Verfahrensanweisung werden diese Umweltauswirkungen in einem festgelegten Systemansatz bewertet. Eine Bewertungsskala spiegelt dabei das „Umweltgefährdungspotenzial“ wider. Werden bei einer hohen Bewertung mangelnde Statusfeststellungen erreicht, entstehen dadurch Umweltziele (siehe nachfolgende Tabelle).

Die definierten Umweltaspekte werden nach folgenden Kriterien bewertet:

- Qualitative Umweltproblematik
- Quantitative Umweltproblematik
- Kosten für das Unternehmen
- Einflussnahme
- Risiko von Unfällen
- Gesellschaftspolitische Diskussion
- Einhaltung der Rechtsvorschriften



Bewertungsschema zur Ermittlung der Umweltauswirkungen

Die direkten Umwelteigenschaften in „Umweltauswirkungsreihenfolge“ unter Berücksichtigung der Priorität einer Umweltgefährdung.

Ergebnis der Bewertung

Jeder Aspekt wird anhand der festgelegten Kriterien auf seine Wesentlichkeit beurteilt. Aus praktischen Gründen wurde eine Bewertungsskala von 1 bis 3 gewählt.

- 10 = wenn ein Rechtsverstoß zu erwarten ist
- 20 = wenn ein Rechtsverstoß festgestellt wurde

Die Bewertungen werden multipliziert und ergeben dadurch eine interne Bewertungskennzahl. Liegt diese Kennzahl oberhalb des Wertes 100, ist es ein wesentlicher Umweltaspekt und wird hier in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Tätigkeit mit Umweltauswirkungen	Spezifikation	Status/Problemansprache, Umweltauswirkung	Zielfindungsnotwendigkeit	Wert 2010 Signifikanz hoch ≥ 100	Wert 2009 zum Vergleich
Produktion	Produktion, Bearbeiten, Verwalten Störfallbetrachtung: Brandfolgen	Störfall	wo besteht ein erhöhtes Brandrisiko	189	284
Produktion	Produktion, Bearbeiten, Verwalten Störfallbetrachtung: Auswirkungen von Überschwemmungen	Störfall	wo besteht ein erhöhtes Risiko bei Naturüberschwemmungen (keine Löschwasserbetrachtung)	176	176
Produktion	Fuhrpark intern	Energieverbrauch	Dieserverbrauch des Assmann Fuhrparks	162	162
Produktion	Produktion, Bearbeiten, Verwalten	Energieverbrauch	Energieverbrauch- Strom, Gas, Öl, usw.	140	94
Produktion	Produktion, Bearbeiten, Verwalten Störfallbetrachtung: Folgen von längerem Stromausfall > 5 Stunden und anderen Energieträgern, Kommunikation usw.	Störfall	wo besteht ein erhöhtes Risiko	90	90
Produktion	Fuhrpark extern ausgelieferter Anteil in 2009: 40%	Emissionen	Fahrzeugemissionen der Speditionen LKW Flotte für Möbelauslieferungen	72	72
Produktion	Produktion, Bearbeiten, Verwalten Störfallbetrachtung: Folgen von Einbruch und Vandalismus	Störfall	wo besteht ein erhöhtes Risiko	67	67
Produktion	Fuhrpark Eigenauslieferungsanteil 2009: 60 %	Emissionen	Fahrzeugemissionen der eigenen LKW Flotte, 2010: 60 %	60	60
Betriebsgelände	komplettes Betriebsgelände	Biodiversität	Versiegelung von Flächen, Verdrängung der natürlichen Artenvielfalt	54	54

Produktion bei ASSMANN bedeutet:

- Maschinelle Vorfertigung (Zuschnitt, Formgebung, Kantenanleimvorgang und Bohren von dekorativen, fertig angelieferten Holzspanplatten)
- Oberflächenreinigung der besonders anspruchsvollen Holzbauteile wie z. B. Fronten oder Schreibtischplatten
- Lackierung von furnierbeschichteten Spanplatten (Echtholz)
- Montage der Einzelteile zu fertigen Möbeln
- Versand der Möbelteile

Prozess	Tätigkeit mit Umweltauswirkungen	Umweltauswirkung	Status/Problemansprache	Zielfindungsnotwendigkeit	Wert 2010 Signifikanz hoch ≥ 100	Wert 2009 zum Vergleich
Beschaffung	Umweltverhalten von Lieferanten, Innovationen bei der Forschung von Ersatzstoffen	Wenn Lieferanten nicht auch umweltorientiert freundlich produzieren entstehen große Gefährdungspotentiale. Wie bereit sind die Lieferanten auf Kundenanforderungen zu reagieren, wie kann Assmann den Lieferanten beeinflussen?	Viele Lieferanten können keine Aussagen über Energie oder Emissionen abgeben, alle sind bereit den Verbesserungsprozess anzugehen, jedoch gibt es nur wenige Beispiele, wie intensiv sich Lieferanten mit dem Thema Umwelt auseinandersetzen.	Es sollten verstärkt Lieferanten bewertet werden, wo potenzielle Umweltauswirkung zu erwarten sind. Die umweltrelevanten Punkte in den vertraglichen Regelungen sollten bei allen Hauptlieferanten angesprochen werden.	128	171
Entwicklung/ Design	Bewertung von Materialien von Produkten und Einsatz von Betriebsstoffen	Der Materialeinsatz entscheidet wesentlich über die Umweltauswirkung	Entwicklungskriterien nach strengen Vorgaben bestimmen die Konstruktionsmerkmale, Status Blauer Engel RAL UZ 38	Ökodesignrichtlinie beobachten, evt. Cradle to cradle	119	119
Vertrieb-Logistik zum Kunden	Transport der Produkte zum Kunden	Der Transport spielt in der Ökobilanzierung mit eine wichtige Rolle	60 % der Möbelauslieferungen werden durch den eigenen Fuhrpark realisiert, der Rest durch Speditionen	Die Fremdspediteure sollten Ihre Dieselverbräuche offen darlegen.	94	94

Neben der Herstellung am Standort fallen automatisch indirekte Umweltauswirkungen an. Die wichtigsten werden in den nächsten Kapiteln näher beschrieben.



RAL-UZ 38-Urkunde für

- Schreibtische und Tische
- Schrankwände
- Funktionsmöbel
(wie Container, Colleys, Trennwände etc.)

Produktbezogene Umweltauswirkungen

Entwicklung und Design

Ganz entscheidenden Einfluss auf den Umweltschutz bei der Produktion und der späteren Nutzung bzw. der Entsorgung der Produkte hat die Konstruktion der zu produzierenden Teile. Werden falsche oder vom Unternehmen nicht gewünschte Ansätze schon beim Designauftrag eines neuen Möbelteils vorgegeben, hat das weitreichende Konsequenzen auf die Einflussfaktoren der Produktionsmethoden. Wird ein Produkt beispielsweise aus optischen Designgründen „materialverschwenderisch“ gestaltet, steigen die notwendigen Ressourcen. In den Pflichtenheften der Programmneuerungen werden umweltrelevante Anforderungen von Beginn an mit festgelegt.

Beispiele sind:

- Sortenrein trennbare Werkstoffe
- Oberflächenbeschichtungen
- Werkstoffkennzeichnungen
- Zerlegbare Konstruktionen
- Verzicht auf bestimmte Werkstoffe wie z. B. Chromanteile
- Stabilität und Lebensdauer der Produkte

Die Nutzung der ASSMANN Produkte hängt von deren Konstruktion ab. Modular aufgebaute und stabil konstruierte Systeme garantieren oft schon eine lange Lebensdauer.

Nachlieferungsgarantien von Einzelteilen geben dem Endverbraucher die Sicherheit, ein Produkt möglichst lange nutzen zu können.

Verpackung, Transport und Nutzung der Produkte

Durch den großen Anteil der Eigenauslieferung von Produkten und den eng mit dem Hause ASSMANN verbundenen Fremdspeeditionen ist es möglich, weitestgehend auf eine Verpackung zu verzichten. Leider ist das aus qualitativen Gründen nicht immer möglich. Bei einigen Produkten muss eine zusätzliche Verpackung eingesetzt werden. Diese beschränkt sich aber auf maximal drei Werkstoffe: Pappe, Kunststoffolie und ein Schaummaterial zum Kantenschutz (FCKW- und HFCKW-frei). Nach Möglichkeit wird das Schaummaterial nach der Auslieferung vom eigenen Fuhrpark wieder mitgebracht und kann somit wiederverwendet werden.

Die Verpackungsverordnung fordert ein Rücknahmesystem für die eingesetzten Verpackungen. Im eigenen Fuhrpark erfüllt ASSMANN diese Verordnung durch den Einsatz der wiederverwendbaren Decken und Schaumstoffkissen sowie über einen Vertrag mit Interseroh, die eine ordnungsgemäße Verwertung der sonstigen Verpackungen übernimmt.

Der Transport wird zu 60 % von dem werkseigenen Fuhrpark übernommen. Der Verbrauch und die Fahrkilometerleistungen werden durch das Umweltmanagementsystem kontrolliert. Somit wird unnötigem Kraftstoffverbrauch vorgebeugt.



Indirekte Umweltaspekte mit Festlegung der Kriterien für die Wesentlichkeit der Umweltauswirkungen.

(Fortsetzung)

Auswahl und Vergabe von Lieferantenaufträgen

Die Unternehmensphilosophie von ASSMANN stützt sich auch auf partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Lieferanten. Dies gilt auch für den Umweltschutz.

Lieferantenauswahl, Lieferantebewertung

Da die Fertigungstiefe im Hause ASSMANN relativ gering ist, spielen die Lieferanten in Bereichen des Umweltschutzes eine tragende Rolle.

Die Lieferantenauswahl wird in einem Team von den Abteilungen Qualität, Materialwirtschaft, Produktion, Einkauf und Umweltschutz gemeinsam durchgeführt.

Jeder der Genannten macht sich ein unabhängiges, detailliertes Bild über den zukünftigen Lieferanten. Die Vorgehensweise wird durch das Qualitätsmanagementsystem festgelegt.

In einem Selbstauskunftsbogen, den der potenzielle Lieferant ausfüllen muss, wird die umweltrelevante Leistungsbereitschaft eines zukünftigen Lieferanten abgefragt und bei einem Lieferantenaudit kontrolliert.

Die Lieferantenbewertung wird mit einem eigens erstellten System monatlich von den oben genannten Bereichen bei den 20 wichtigsten Lieferanten durchgeführt.

Der Umweltmanagementbeauftragte und die Sicherheitsfachkraft bilden die Kennzahlen nach folgenden Kriterien:

- Standortauswirkungen beim Lieferanten anhand des Selbstauskunftsbogens und Betriebsbesichtigungen bei den Lieferanten
- Auskunftswilligkeit über Inhaltsstoffe von Vorprodukten
- Transportvorgaben der Lieferanten: Befüllungsgrad der LKWs, Beschädigungen beim Transport
- Verpackungen der Produkte: Einweg- oder Mehrwegsysteme, Verpackungsmengen, Verpackungsarten
- Lieferantenaudits mit konkreten Zielvereinbarungen
- Kontrolle der Arbeitsbedingungen der Mitarbeiter wie
 - Arbeitssicherheit in der Produktion
 - Arbeitszeitenregelung
 - Unterweisungsmanagement im Arbeitsschutz
 - Arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen
 - Ergonomische Berücksichtigung bei der Gestaltung von Arbeitsplätzen

Materialverbrauch in t	2010	2009	2008	2007
Produktmaterial Summe	21.103,69	19.216,06	23.159,81	19.938,22
Spanplatte E1-Qualität	16.008,00	14.251,00	17.471,78	15.090,00
Furnier	5,15	19,30	18,50	17,30
Metall (Gestelle, Sockel und Einlegeböden)	4.587,82	4.593,00	5.469,60	4.689,00
Zink	89,49			
Aluminium	70,81			
Kunststoffe (PP wie Rollläden, Abschlussleisten und Kantenumleimer)	342,42	352,76	199,93	141,92

Hilfs- und Betriebsstoffe in t	2010	2009	2008	2007
Gesamtmenge VOCs¹	4,62	4,91	4,76	8,29
Reiniger für Oberflächen	4,09 davon VOCs: 0,94	3,92 davon VOCs: 0,93	4,23 davon VOCs: 0,96	5,70 davon VOCs: 5,43
Lacke	2,92 davon VOCs: 1,74	3,66 davon VOCs: 2,02	3,39 davon VOCs: 1,98	3,61 davon VOCs: 2,02
Beizen	0,02 davon VOCs: 0,00	0,31 davon VOCs: 0,03	0,26 davon VOCs: 0,11	0,02 davon VOCs: 0,015
Verdünnung	0,81 davon VOCs: 0,81	0,91 davon VOCs: 0,91	0,90 davon VOCs: 0,90	0,72 davon VOCs: 0,72
Härter	0,34 davon VOCs: 0,16	0,23 davon VOCs: 0,15	0,18 davon VOCs: 0,10	0,18 davon VOCs: 0,11
Reiniger zum Beschichten von Kanten	1,28 davon VOCs: 0,97	1,16 davon VOCs: 0,87	1,00 davon VOCs: 0,71	–
Leime	9,77	9,12	9,31	9,47

Materialverbrauch in t	2010	2009	2008	2007
Gesamt	90,06	89,88	81,98	85,63
Pappe	72,20	73,26	66,85	74,14
Folie	12,51	12,28	12,28	9,03
Kunststoffbänder	5,35	4,34	2,85	2,46

1) Volatile Organic Compounds = organische Löse-
mittel, auf welchen ein besonderer Fokus liegt,
um die bis 2007 einzuhaltenen Vorgaben aus
der 31. BImSchV vorfristig zu erfüllen.

Wasser in m ³	2010	2009	2008	2007
Gesamt Frisch-/Abwasser	1.336,00	1.408,00	1.420,00	1.391,00
Sanitäres Abwasser	1.117,00	1.144,00	1.157,00	1.153,00
Fahrzeugwäscheabwasser	208,00	252,00	249,00	224,00
Wasser zum Reinigen einer Leimmaschine (wird als Abfall entsorgt)	11,00	12,00	14,00	14,00

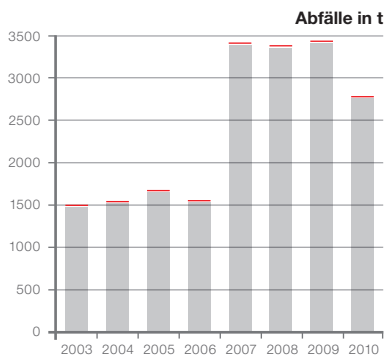
Energie in kWh	2010	2009	2008	2007
Strom	2.620.682,00	2.624.507,00	2.940.569,00	2.621.649,00
Heizöl	162.039,49	134.078,17	129.388,17	93.721,00
Gas (Ausstellungsgebäude)	88.997,59	89.173,67	81.952,00	56.072,00
Holzspäne in t	1.213,24	1.343,13	1.176,70	1.179,37
Holzspäne in kWh	5.651.760,00	6.342.538,64	5.555.638,66	5.569.247,00
Treibstoffe für die werkseigene LKW-Flotte in l	457.850,94	458.771,14	428.895,12	535.233,00
Treibstoffe für LKW-Flotte in kWh	5.214.413,48	5.367.622,34	5.003.776,40	6.244.385,00

Transportaufwand der wichtigsten Vorlieferanten

Die nachfolgende Tabelle macht deutlich, dass das Unternehmen wenn möglich auf eine regionale Anlieferung der zu beschaffenden Produkte besonderen Wert legt.

Art	LKW-Ladungen/Tag	Tägliche km-Leistung, nur Anlieferungsweg
Spanplattenanlieferungen	4,00 – 5,00	ca. 375 km
Gestellanlieferungen 1	5,00 – 6,00	ca. 150 km
Gestellanlieferungen 2	0,50 – 1,00	ca. 1.000 km
Gestellanlieferungen 3	0,10	ca. 1.000 km
Kunststoffteile	1,00	ca. 300 km
Stahlböden, Schubkästen und Beschläge	2,00 – 3,00	ca. 375 km
Leime und Lacke	0,25	ca. 150 km

	2010	2009	2008	2007
Schreibtische	5.927,51	5.939,00	7.039,00	6.251,20
Container	2.674,90	2.552,00	3.198,70	2.795,30
Sideboards	3.878,29	3.537,00	4.594,30	3.855,90
Wandschränke	7.292,35	7.363,00	8.129,70	6.849,20
Trennwände	321,83	304,00	440,10	399,70
Sonstige	6.326,54	6.030,00	6.356,60	6.095,60
VE	254,85	375,00	632,30	606,40
Gesamt	26.676,27	26.090,00	30.390,70	26.853,30



Extern entsorgte Abfallmengen in t	2010	2009	2008	2007
	1.546,308	2.050,166	2.206,611	2.222,180

Einzeldarstellung der Abfälle in t	2010	2009	2008	AVV-Nr.
Altöl	-	-	-	130802*
Altöl, nicht chloriert	0,401	0,100	0,300	130205
Bleibatterien	-	2,688	-	160601*
Druckbehälterpackungen	0,080	0,070	0,080	160504*
Elektronikschrott ohne gefährliche Bestandteile	-	-	1,420	160214
Ölhaltige Werkstattrückstände	0,185	0,578	0,040	150202*
Aufsaug- und Filtermaterialien	-	-	-	-
Verpackungen aus Kunststoff, PE-Folie	12,375	12,280	14,010	150102
Frostschutzmittel, die gefährliche ähnliche Stoffe enthalten	0,430	1,000	-	160114*
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle	5,177	-	-	170107
Grünabfälle	7,050	-	-	200201
Gemischte Siedlungsabfälle	27,350	31,300	31,690	200301
Altglas	0,710	-	-	-
Holzabfälle extern	1.335,000	1.830,000	1.964,500	150103
Holzabfälle intern	1.213,240	1.343,130	1.176,700	-
Rost- und Kesselasche	24,600	23,360	20,750	100101
Kabelschrott	-	-	9,930	170405
Kunststoff (Verpackungsbänder)	5,350	4,340	2,850	150102
Kunststoffabfälle aller Art	-	-	-	120105
Lack- und Farbschlamm flüssig	3,465	4,330	11,260	080113*
Lack- und Farbschlamm staubförmig	-	0,605	0,590	080113*
Leim- und Klebemittel	10,920	12,000	14,000	080412
Leuchtstoffröhren	0,215	-	0,205	060404*
Lösemittelhaltige Putzlappen	-	0,045	0,046	150202
Andere organische Lösemittel	-	-	0,120	070104
Metall	36,880	46,230	61,870	170405
Öl-/Benzinabscheiderinhalte	2,500	4,740	-	130502*
Pappe-/Papier- und Aktenvernichtung	76,830	73,260	81,870	150101
Polystyrol	-	0,160	1,010	150102
Sandfangrückstände	-	3,080	-	130503*
Gesamt	2.759,548	3.393,296	3.383,311	

* gefährliche Abfälle

Die Firma ASSMANN BÜROMÖBEL GMBH & CO. KG hat 2004 eine neue Holzfeuerungsanlage in Betrieb genommen. Bei der Konzeption dieser Anlage wurde darauf geachtet, dass Emissionen schon durch die Anordnung und den Aufbau der Anlage nach neuestem Stand der Technik

weitestgehend reduziert werden. So ist eine Anlage entstanden, die eine deutliche Einhaltung der Grenzwerte der neuen TA LUFT gewährleistet. Die entstehenden Rauchgase werden durch einen modernen Filter gereinigt. In der Anlage werden die an den Maschinen anfallenden Spanplatt-

tenspäne verbrannt. Dadurch wird warmes Wasser erzeugt und in den Heizkreislauf des Unternehmens eingespeist. Damals wurde geprüft, ob die Anlage auch in ein Fernwärmenetz einspeisen könnte, allerdings wurde dies aus betriebswirtschaftlichen Gründen nicht umgesetzt.

Emissionsmesswerte aus der Holzverbrennung (Auszug aus der TÜV-Messung vom 24.01.2004)	Grenzwert vom GAA Osnabrück vom 09.12.2003	Messung vom 20.11.2010 (Mittelwerte)	Messung vom 10.02.2007 (Mittelwerte)	Messung vom 24.01.2004 (Mittelwerte)
Staub	50,000 mg/m ³	1,300 mg/m ³	9,300 mg/m ³	3,300 mg/m ³
CO	0,150 g/m ³	0,0910 g/m ³	0,044 g/m ³	0,100 g/m ³
Nox	0,400 g/m ³	0,2390 g/m ³	0,330 g/m ³	0,240 g/m ³
Gesamt C	10,000 mg/m ³	7,000 mg/m ³	1,500 mg/m ³	3,600 mg/m ³

Im November 2010 fand die zweite Wiederholungsprüfung durch den TÜV NORD statt. Die hervorragenden Ergebnisse der Erstmessung aus dem Jahre 2004 konnten wiederholt werden. Diese Messungen finden alle drei Jahre statt. Die nächste Messung ist im Januar 2013.



Blick in die Brennkammer

Eingeleitete Abwässer in das öffentliche Kanalsystem	
in 2010	1.325 m ³ *

* Dieser Wert ist um 12 m³ geringer als die Frischwassermenge, da das Reinigungswasser für die Leimauftragsmaschine zur Furnierbeschichtung als Abfall entsorgt wird.

Kennzahlenbildungen / Umweltleistungen

Bezugsgrößen

Produktionsmengen 2010 absolut **26.676,00 PMt**

Relative Verbräuche

Rohstoffverbrauch Spanplatte **16.008,00 t / 26.676,00 t = 0,60 t/PMt**

Energieverbrauch

Strom **2.620.682,00 kWh / 26.676,00 t = 98,20 kWh/PMt**

Sanitärwasserverbrauch **1.117,00 m³ / 265.00,00 MA* = 4,22 m³/MA**

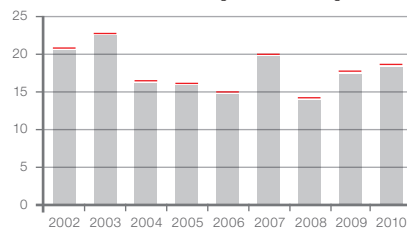
Dieserverbrauch LKW** **502.655,78 l / 26.676,00 t = 18,84 l/PMt**

* Mitarbeiter am 31.12.2010

** Eigenanteil LKW-Flotte 60 %

Dieserverbrauch eigene LKW in Liter/PMt

Auslieferung ca. 60 % mit eigenen LKW



Abfallaufkommen

Gesamtabfallmenge **1.543,61 t / 26.676,00 PMt = 57,87000 kg/PMt**

Restmüllverbrauch **27.350,00 kg / 26.676,00 PMt = 1,02500 kg/PMt**

Holzabfälle in 2001 **2.033,00 t / 25.448,00 PMt = 0,07980 t/PMt**

Holzabfälle in 2002 **1.536,00 t / 20.163,00 PMt = 0,07610 t/PMt**

Holzabfälle in 2003 **1.232,28 t / 18.175,51 PMt = 0,06779 t/PMt**

Holzabfälle in 2004 **1.273,46 t / 19.541,00 PMt = 0,06500 t/PMt**

Holzabfälle in 2005 **1.500,04 t / 21.699,00 PMt = 0,06900 t/PMt**

Holzabfälle in 2006 **1.320,04 t / 23.833,00 PMt = 0,05500 t/PMt**

Holzabfälle in 2007 **1.991,50 t / 226.853,20 PMt = 0,07000 t/PMt**

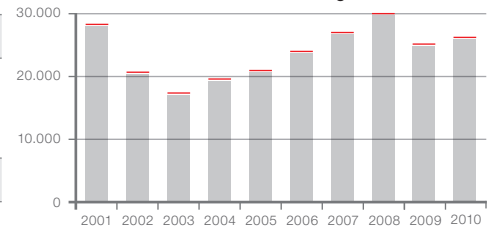
Holzabfälle in 2008 **1.964,50 t / 30.390,70 PMt = 0,06464 t/PMt**

Holzabfälle in 2009 **1.830,000 t / 26.090,00 PMt = 0,07100 t/PMt**

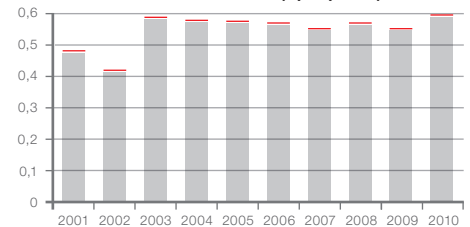
Holzabfälle in 2010 **1.335,000 t / 26.676,00 PMt = 0,05000 t/PMt**

Jahresvergleiche seit 2001

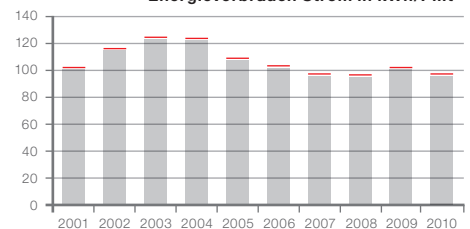
Produktionsmengen absolut: PMt



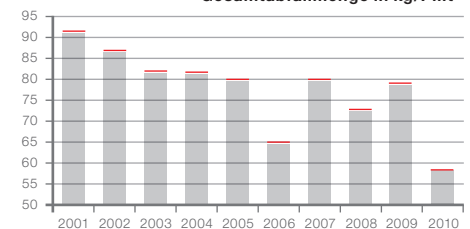
Rohstoffverbrauch (Spanplatte) in t/PMt



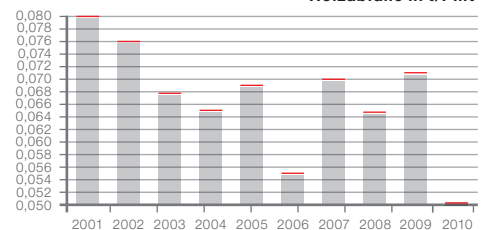
Energieverbrauch Strom in kWh/PMt



Gesamtabfallmenge in kg/PMt



Holzabfälle in t/PMt



Kernindikatoren nach EMAS III für das Jahr 2011											
	Anhang IV Nr. C, 2 b: Erklärung	AVV-Nr.	Zahl A Input	Einheit	Zahl B Output	Einheit nach EMAS III	Zahl R Verhältnis A/B	Einheit nach EMAS III	Umrechnung	Einheit	
Energieeffizienz	Stromverbrauch	–	2.620,68	MWh	26.676,00	t	0,10	MWh/t	98,24	KWh/t	
	Heizölverbrauch	–	162,04	MWh	26.676,00	t	0,01	MWh/t	6,07	KWh/t	
	Gasverbrauch	–	88,99	MWh	26.676,00	t	0,00	MWh/t	3,34	KWh/t	
	Spanplattenresteverbrauch	–	5.651,76	MWh	26.676,00	t	0,21	MWh/t	211,87	KWh/t	
	Erneuerbare Energien im Wärmebereich	–	5.651,76 (entspricht einem Anteil von 95,74 %)	MWh	–	–	–	–	–	–	–
	Erneuerbare Energien beim Stromverbrauch	–	511,29 (entspricht einem Anteil von 19,51 %)	MWh	–	–	–	–	–	–	–
Materialeffizienz	Holzverbrauch	–	16.008,000	t	26.676,00	t	0,60	t/t	600,09	kg/t	
	Stahlverbrauch	–	4.587,820	t	26.676,00	t	0,17	t/t	171,98	kg/t	
	Kunststoffe	–	342,420	t	26.676,00	t	0,01	t/t	12,84	kg/t	
Wasser	Frischwassereinsatz in Summe	–	1.336,000	m³	26.676,00	t	0,05	m³/t	50,08	l/t	
	Fahrzeugwäsche	–	208,000	m³	26.676,00	t	0,01	m³/t	7,80	l/t	
	Sanitäres Frischwasser	–	1.117,000	m³	26.676,00	t	0,04	m³/t	41,87	l/t	
	Produktionswasser	–	11,000	m³	26.676,00	t	0,00	m³/t	0,41	l/t	
Abfall	Summe gefährlicher Abfall	–	7,280	t	26.676,00	t	0,00	t/t	0,27	kg/t	
	Summe ungefährlicher Abfall	–	1.545,330	t	26.676,00	t	0,06	t/t	57,93	kg/t	
	Summe Gesamtabfall	–	1.552,600	t	26.676,00	t	0,06	t/t	58,20	kg/t	
	Altglas	101112	0,710	t	26.676,00	t	0,00	t/t	0,03	kg/t	
	Altöl: nicht chlorierte Maschinen-, Getriebe- und Schmieröle auf Mineralölbasis	130205*	0,400	t	26.676,00	t	0,00	t/t	0,01	kg/t	
	Druckbehälterpackungen	160504*	0,080	t	26.676,00	t	0,00	t/t	0,00	kg/t	
	gemischte Bau- und Abbruchabfälle	170107	5,177	t	26.676,00	t	0,00	t/t	0,19	kg/t	
	Grünabfälle	200201	7,050	t	26.676,00	t	0,00	t/t	0,26	kg/t	
	Gemischte Siedlungsabfälle	200301	27,350	t	26.676,00	t	0,00	t/t	1,03	kg/t	
	Holzabfälle, extern entsorgt	150103 und 030105 und 200138	1.335,000	t	26.676,00	t	0,05	t/t	50,04	kg/t	
	Rost und Kesselasche	100101	27,70	t	26.676,00	t	0,00	t/t	1,04	kg/t	
	Kunststoffabfälle	107203	2,700	t	26.676,00	t	0,00	t/t	0,10	kg/t	
	Lack- und Farbschlamm flüssig	080113*	3,465	t	26.676,00	t	0,00	t/t	0,13	kg/t	
	Leim- und Klebmittelabfälle	080412	10,920	t	26.676,00	t	0,00	t/t	0,41	kg/t	
	Ölhaltige Abfälle	160708*	2,500	t	26.676,00	t	0,00	t/t	0,09	kg/t	
	Leuchtstoffröhren	060404*	0,215	t	26.676,00	t	0,00	t/t	0,01	kg/t	
	Ölhaltige Werkstattrückstände, Aufsaug- und Filtermaterialien	150202*	0,185	t	26.676,00	t	0,00	t/t	0,01	kg/t	
	Pappe und Papier	150101	4,480	t	26.676,00	t	0,00	t/t	2,71	kg/t	
	Pappe und Papier aus Aktenvernichtung	150101	0,480	t	26.676,00	t	0,00	t/t	0,17	kg/t	
	Umreifungsbänder	150102	2,650	t	26.676,00	t	0,00	t/t	0,10	kg/t	
Verpackungen aus Kunststoff, PE-Folie	150102	12,510	t	26.676,00	t	0,00	t/t	0,47	kg/t		
Schrott	170405	36,880	t	26.676,00	t	0,00	t/t	1,38	kg/t		
Frostschutzmittel, die gef. Stoffe enthalten	160114*	0,430	t	26.676,00	t	0,00	t/t	0,02	kg/t		

(Fortsetzung)

Kernindikatoren nach EMAS III für das Jahr 2011

	Anhang IV Nr. C, 2 b: Erklärung	AVV-Nr.	Zahl A Input	Einheit	Zahl B Output	Einheit nach EMAS III	Zahl R Verhältnis A/B	Einheit nach EMAS III	Umrech- nung	Ein- heit
Biologische Vielfalt	Flächenverbrauch bebauter Flächen	–	26.488,00	m²	26.676,00	t	1,00	m²/t	–	–
	Grün	–	27.052,00	m²	26.676,00	t	1,00	m²/t	–	–
	Versiegelt	–	20.174,00	m²	26.676,00	t	1,00	m²/t	–	–
Emissionen	VOC	–	4,62	t	26.676,00	t	0,00	t/t	0,17	kg/t
	Ölheizung CO ₂ -Emissionen	–	39,34	t	26.676,00	t	0,00	t/t	1,47	kg/t
	Gasheizung CO ₂ -Emissionen (Ausstellungsgebäude)	–	17,94	t	26.676,00	t	0,00	t/t	0,67	kg/t
	Holzheizung CO ₂ * ¹	–	1.794,00	t	26.676,00	t	0,07	t/t	67,25	kg/t
	Holzheizung CO	–	1,00	t	26.676,00	t	0,00	t/t	0,04	kg/t
	Holzheizung SO ₂	–	0,17	t	26.676,00	t	0,00	t/t	0,01	kg/t
	Holzheizung NOX	–	2,45	t	26.676,00	t	0,00	t/t	0,09	kg/t
	Holzheizung Staub (PM = Particulate Matter)	–	0,03	t	26.676,00	t	0,00	t/t	0,00	kg/t
	CH ₄ * ²	–	0,00	t	26.676,00	t	0,00	t/t	0,00	kg/t
	N ₂ O* ³	–	0,00	t	26.676,00	t	0,00	t/t	0,00	kg/t
	HFC* ⁴	–	0,00	t	26.676,00	t	0,00	t/t	0,00	kg/t
	PFC* ⁵	–	0,00	t	26.676,00	t	0,00	t/t	0,00	kg/t
	SF ₆ * ⁶	–	0,00	t	26.676,00	t	0,00	t/t	0,00	kg/t

*¹ die Verbrennung von Holz ist CO₂-neutral

*² da keine Tankstelle vorhanden, kommt es nicht vor

*³ kommt nicht vor

*⁴ kommt in Kältemittel vor, wurde aber bei Dichtigkeitsprüfungen nicht nachgewiesen

*⁵ kommt in verschiedenen Stoffen wie z. B. Imprägnierungen oder Feuerlöschmittel vor, aber wird nicht von ASSMANN verwendet





*⁶ SF₆ ist ein Löschgas, das bei ASSMANN nicht verwendet wird

Diese Darstellung ist die Zielbewertung des Umweltprogramms der letzten vier Jahre.

Ist ein Ziel erreicht, wird es grün dargestellt.

Die rot dargestellten Punkte bilden noch Verbesserungspotenziale.








Alle „alt“ geplanten Ziele wurden erreicht.

Zielsetzung und Einzelziel	Maßnahme	Verantwortlich	Termin	Status
Emissionen				
Oberflächenreinigung VOC < 1 t/Jahr.	Ersatzreiniger für den lösemittelhaltigen Reiniger suchen. Neuer Reiniger mit einem VOC-%-Anteil von kleiner 10 % wird eingesetzt.	Betriebsplanung und Einkauf	2/2008	 100%
Fahrzeugemissionen: 100 % Euro-5-Motoren des werkseigenen LKW-Fuhrparks. Basis 2007: 58 %.	Gesetzliche Regelungen zur Feinstaubproblematik genau beobachten.	Fuhrparkleitung	immer	 100%
	Anschaffung 2 neuer LKWs. Stand der EURO-5-Quote jetzt: 84,62 %.	Einkauf	12/2008	 100%
	Anschaffung 2 neuer LKWs. Stand der EURO-5-Quote jetzt: 100 %.	Einkauf	4/2009	 100%
Energieverbrauch				
Schwachstellenanalyse für die elektrische Energie.	Dieses Ziel ist erreicht worden. Jetzt müssen Maßnahmen eingeleitet werden.	Betriebsplanung	12/2010	 100%
Fuhrpark: Dieserverbrauch senken.	Prüfung der Einführung eines EDV-gestützten Fuhrparkmanagements und evtl. Fahrerschulungen durchführen.	Fuhrparkleitung	12/2010	 100%
Störfälle				
Einbruch und Vandalismus.	Das vorhandene Sicherheitsmanagement wurde weiter verbessert. In vielen Bereichen wurden Alarmanlagen installiert. Weitere Maßnahmen sind zurzeit nicht geplant.	Betriebsplanung und Geschäftsleitung	12/2009	 100%
Überschwemmungen verhindern.	Kontrolle der Kanalsysteme verbessern. Eine neue Arbeitsanweisung wurde dazu erstellt.	Betriebsplanung	2/2008	 100%
Feuerlöschübungen.	20 % aller Mitarbeiter aus den unterschiedlichsten Abteilungen sollen erneut im Umgang mit Feuerlöschern unterwiesen werden. Die Übungen fanden in KW 48/2009 statt.	Betriebsplanung	12/2009	 100%

Rückblick:












Das Umweltprogramm für den Zeitraum von 2007 bis 2010.

(Fortsetzung)

Zielsetzung und Einzelziel	Maßnahme	Verantwortlich	Termin	Status
Bodenschutz				
Överschmutzungen des Bodens verhindern.	Auffangbehältnisse für mögliche Kleinstleckagen an hydraulischen Antrieben in der Fertigung. Ist noch nicht ganz abgeschlossen.	Betriebsplanung	10/2010	 100%
Gefahrstofflagerung im Bereich der Instandhaltungswerkstätten.	Anschaffung eines kleinen Gefahrstoffschranks für brennbare Flüssigkeiten.	Betriebsplanung	12/2009	 100%
Ressourcenverbrauch				
Verschnittverbesserung der Plattenaufteilsäge beim Zuschnitt von 19-mm-Spanplatten um 5 % (Basis ist der Verschnittsatz von 2006).	Optimierungssystem in der Arbeitsvorbereitung verbessern. Ergebnis für 2007: Verschnittsenkung um ca. 11 %.	Maschinenraumarbeitsvorbereitung	12/2008	 100%
Neues Ziel: 25-mm-Spanplatte und 19-mm-Spanplatte Absenkung um 3 %.	Im Jahr 2008 konnte der Wert für 19-mm-Spanplatte um ca. 2 % verbessert werden. Bei der 25-mm-Spanplatte ist er um ca. 1 % gestiegen. Weitere logistische Überlegungen treffen.	Maschinenraumarbeitsvorbereitung	12/2009	 100%
Beschaffung, Lieferantenbeziehung				
Sicherstellung der gesetzlichen Auflagen bei Vorlieferanten speziell für Gefahrstoff liefernde Lieferanten.	Verstärkt Lieferantenaudits durchführen bei Lieferanten für Gefahrstoffe, Verpflichtungen aus der REACH-Verordnung hinterfragen.	Lieferantenteam	12/2008	 75%
Senkung der Umweltauswirkungen von Vorlieferanten.	Umweltrelevante Punkte in den vertraglichen Regelungen mit aufnehmen und bei den Lieferanten durchsetzen.	Einkauf	12/2010	 0%
Auslieferung der Produkte				
Verpflichtung von Speditionen, einen modernen Fuhrpark zu betreiben.	Ermittlung von Verbrauchsdaten und Kennzahlenbildung von Lieferanten.	Fuhrparkleitung und Einkauf	12/2008	 100%

Blick in den neuen Druckluftraum, der nach neuestem Stand der Technik ausgeführt wurde. In Verbindung mit einer neuen Steuerung kann die Druckluftherzeugung mit dem geringstmöglichen Energieverbrauch stattfinden.



Zielsetzung und Einzelziel	Maßnahme	Verantwortlich	Termin	Status
Emissionen				
Aufnahme der Dieselemissionen vom Fuhrpark intern sowie extern.	Dieserverbräuche von externen Speditionen mit aufnehmen, Benchmark mit Branchenwerten machen.	Betriebsplanung und Einkauf	1/2012	 25%
Energieverbrauch				
Stromverbrauch senken.	Konzept zur Neugestaltung der Beleuchtung für die Produktion entwickeln. Bei akzeptabler Amortisation Umsetzung des Konzepts.	Betriebsplanung	12/2013	
Stromverbrauch senken: Durch Kontrolle des Stand-by-Verbrauch nachts und am Wochenende.	Bedarfsgerechte Beleuchtung innerhalb der Verwaltung weiter verbessern.	Betriebsplanung	12/2013	
Fuhrpark: Dieserverbrauch senken.	Prüfung der Einführung eines EDV-gestützten Fuhrparkmanagements.	Fuhrparkleitung	12/2011	
Erhöhung des Anteils der erneuerbaren Energien beim Stromverbrauch.	Überprüfung der Wirksamkeit der neuen Photovoltaikanlage auf dem Schulungsgebäude.	Betriebsplanung	11/2012	
Störfälle				
Überschwemmungen verhindern.	Notregenabflüsse für das Dach entwickeln.	Betriebsplanung	12/2011	
Überschwemmungen verhindern.	LKW-Verladerampe: Notpumpe einbauen.	Betriebsplanung	12/2011	
Materialeffizienz				
Verschnittverbesserung der Plattenaufteilsäge beim Zuschnitt von 8-mm-Spanplatten um 5 % (Basis ist der Verschnittsatz von 2009).	Optimierungssystem in der Arbeitsvorbereitung verbessern.	Maschinenraum-arbeitsvorbereitung	2/2011	 100%
Durch die Neuplanung des Maschinenraums sollen noch einmal 10 % in allen Bereichen des Verschnitts eingespart werden. Basis Verschnitt aus 2010: 19,5 % über alle Plattendicken	Durch die Zusammenlegung von 2 Fertigungstagen kann Verschnitt eingespart werden.	Betriebsplanung und Projektteam Maschinenraumplanung	12/2013	
Beschaffung, Lieferantenbeziehung				
Senkung der Umweltauswirkungen von Vorlieferanten.	Verstärkte Auditierung der Lieferanten im Umweltbereich mit der Entwicklung von Maßnahmenlisten.	Einkauf	12/2013	 50%
Kommunikation nach außen				
Projekt „Fokus Nachhaltigkeit“ bearbeiten	Prüfen, welche Nachhaltigkeitszertifikate vom Markt verlangt werden.	Projektteam „Fokus Nachhaltigkeit“	12/2011	 50%

Die TÜV SÜD Umweltgutachter GmbH, Zulassungsnummer DE-V-0209, hat die aktualisierte Umwelterklärung der

ASSMANN BÜROMÖBEL GMBH & CO. KG**Heinrich-Assmann-Straße 11****D-49324 Melle**

auf Einhaltung aller Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 (EMAS-VO) in der Fassung vom 25.11.2009 geprüft und bestätigt, dass alle Anforderungen dieser Verordnung erfüllt sind.

Es liegen keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Rechtsvorschriften vor.

Die Daten und Angaben der Umwelterklärung der ASSMANN BÜROMÖBEL GmbH & Co. KG geben ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation wieder.

Kleve,

Gerhard Feske
Umweltgutachter
DE-V-0241

Der Termin für die Vorlage der nächsten konsolidierten Umwelterklärung ist für Januar 2014 vorgesehen. Im Januar 2013 erfolgt die Vorlage der nächsten aktualisierten Umwelterklärung.

Ansprechpartner der Firma ASSMANN BÜROMÖBEL GMBH & CO. KG

Für Fragen und Anregungen steht Ihnen
der Umweltmanagementbeauftragte,
Herr Andreas Fipp, gerne zur Verfügung.

Fon: +49 (0) 5422 706-227
E-Mail: andreas.fipp@assmann.de

Akzent

Ambiente und Funktion

TriASS

Einrichtungsprogramm
Neue Akzente im Büro.

KVP

Kernvertriebsprogramme

Antaro

Schreibtischprogramm
Formensprache im Fokus.

Canvaro

Schreibtischprogramm
Das Ergonomiekonzept.

Rondana

Schreibtischprogramm
Rundum funktionell.

Basis

Einstiegsprogramm

SympASS

Schreibtischprogramm
Einfach sympathisch.

F&S

Funktion und Stauraum

Intavis

Stauraumsystem
Schlichte Eleganz.

Pontis

Kombispezialisten
Voller Ideen.

InvitASS

Schrankwandprogramm
Variable Archivierung.

Zusatzprogramme

Vom Empfangsmöbel
bis zur Trennwand.

Die ASSMANN
Produktfamilien



*für Schreibtischprogramme
**für Archivierungsmöbel